

Floortec 2K-Epoxi-Versiegelung 853

glänzend, lösemittelhaltig, zweikomponentig, für innen



Anwendungsbereich

Für widerstandsfähige Versiegelungen begeh- und befahrbarer Flächen im Innenbereich mit mittlerer Belastung. Speziell auch für Bodenbeschichtungen, die chemisch oder mechanisch belastet werden, z. B. in Lager-, Kühl- und Verkaufsräumen, Garagen sowie auf Industriefußböden. Speziell auch zur Versiegelung von Laufblechen und Arbeitsbühnen geeignet. Auf intakten mineralischen Untergründen, z. B. Zementestrich (CT), Beton (C), Putz im Wandbereich (MG PII, PIII), intakten Epoxidharz-Beschichtungen, Stahl, NE-Metallen usw.

Eigenschaften

- lösemittelhaltig
- glänzend
- gute mechanische und chemische Beständigkeit
- beständig gegen verdünnte Laugen, schwache Säuren, Öle, Benzin, Wasser, wässrige Salzlösungen (z. B. Tausalz) und vielen weiteren Substanzen gemäß Prüfnachweis
- leicht zu verarbeiten
- mit gutem Haft- und Deckvermögen
- auch auf Metalluntergründen
- mit Floortec Dekochips 843 kombinierbar
- optionale Zugabe von Quarzsand ermöglicht eine rutschgehemmte Ausführung
- für innen

Werkstoffbeschreibung

| | | |
|-----------------------|---|--------------------|
| Farbton | Scala | Bezeichnung |
| | 03.03.18 | RAL 7030 steingrau |
| | Zusätzlich ist die Farbgestaltung mit Floortec Dekochips 843 möglich. | |
| Glanzgrad | glänzend | |
| Werkstoffbasis | Epoxidharz, lösemittelhaltig | |

Werkstoffbeschreibung

| | |
|-------------------|---|
| VOC | EU-Grenzwert für dieses Produkt (Kat. A/j): 500 g/l (2010). Dieses Produkt enthält max. 500 g/l VOC. |
| Dichte | ca. 1,2–1,5 g/cm ³ |
| Verpackung | 6 kg (Floortec Epoxi-Härter 846 im separaten Gebinde) |

Verarbeitung

| | |
|-----------------------------------|---|
| Mischungsverhältnis | 3 Gewichtsteile 2K-Epoxi-Versiegelung 853 zu 1 Gewichtsteil Floortec Epoxi-Härter 846 (2,5:1 Volumenanteile). |
| Anmischen | Vor der Härterzugabe das Stammmaterial gründlich und homogen aufrühren. Kurz vor der Verarbeitung Stammmaterial und Härter im angegebenen Mischungsverhältnis mischen. Auf restlose Entleerung des Härtergebindes achten. Beide Komponenten mindestens 3 Minuten gründlich miteinander mischen, bis eine schlierenfreie, homogene Masse entsteht. Das Einrühren von Luft ist zu vermeiden. Hierzu empfehlen wir den Einsatz eines langsam laufenden Rührgerätes (max. 400 U/min) mit speziellem 2K-Rührstab. Zuschläge wie Floortec Quarzsand 1526 erst nach ca. 2 Minuten in den vorgesehenen Anteilen zugeben und nochmals mindestens 3 Minuten mischen. Das Mischen erst beenden, wenn eine homogene Mischung vorliegt. Anschließend das gemischte Material in ein anderes Gefäß umtopfen und noch einmal gut durchrühren. Frisch gemischtes Material nicht mit Restmengen zusammenbringen. Die begrenzte Zeit zur Verarbeitung (Topfzeit) unbedingt beachten. |
| Vorreaktionszeit | Nach dem Anmischen mindestens 10 Minuten vorreagieren lassen. |
| Verdünnung | Falls erforderlich, mit Epoxi-Verdünnung 854. Grundsätzlich erst nach dem Anmischen verdünnen. Je nach Untergrundsaugfähigkeit zur Grundierung bis 15 % und zur Zwischen- und Schlussbeschichtung bis ca. 5 % verdünnen. |
| Quarzsandzugabe (optional) | Zur Erzielung einer rutschgehemmten Oberfläche in die Zwischenbeschichtung mit 2K-Epoxi-Versiegelung 853 bis zu 10 Vol. % Floortec Quarzsand 1526 (Sieblinie 0,1–0,4 mm) einmischen. |
| Abtönen | Nicht abtönen. |
| Verträglichkeit | Nur mischbar mit den in diesem Praxismerkblatt dafür genannten Materialien. |
| Auftrag | Floortec 2K-Epoxi-Versiegelung 853 im Streich- und Rollverfahren, z. B. mit der Polyamid-Farbwalze 1314 oder Premium-Farbwalze Kurzflor 1174 verarbeiten. |
| Topfzeit (bei +20 °C) | Maximal 8 Stunden. Nach Ende der Topfzeit das Material nicht nachverdünnen und nicht weiterverarbeiten. Höhere Temperaturen verkürzen die Verarbeitungszeit. |

Verarbeitung

- Verbrauch** Ca. 150–200 g/m², je Anstrich auf glatten, mineralischen Untergründen.
Ca. 200–300 g/m², je Anstrich auf rauen, stark saugenden Untergründen.
Ca. 120–150 g/m², je Anstrich auf grundiertem Metall.
Genauere Verbrauchsmengen durch Probeauftrag am Objekt ermitteln.
- Verarbeitungstemperatur** Nicht unter +10 °C und bis max. +30 °C Luft-, Untergrund- und Werkstofftemperatur verarbeiten. Taupunkttemperatur beachten. Mindestens 3 °C über Taupunkt verarbeiten. Die relative Luftfeuchte darf 80 % nicht überschreiten. Die Minimaltemperatur darf auch während der Aushärtung nicht unterschritten werden.
- Werkzeugreinigung** Nach Gebrauch sofort mit Epoxi-Verdünnung 854 reinigen.

Trocknung (+20 °C, 65 % r. F.)

Begeh- und überarbeitbar nach ca. 8 Stunden. Ausgehärtet und voll belastbar nach ca. 7 Tagen. Um eine gute Verbundhaftung ohne Schleifen zu erzielen, muss die Weiterbehandlung innerhalb von 48 Stunden erfolgen. Bei niedrigerer Temperatur und/oder höherer Luftfeuchtigkeit längere Trocknungszeit berücksichtigen. Während der Trocknungs- und Aushärtungsphase für gute Be- und Entlüftung sorgen. Zur Unterstützung der Trocknung kann das Trockengebläse TG1 1800 eingesetzt werden. Die Einhaltung der zulässigen MAK-Werte ist zu beachten.

Lagerung

Kühl und trocken. Anbruchgebände dicht verschließen.

Deklaration

- Produkt-Code** RE2.5
Es gelten die Angaben im aktuellen Sicherheitsdatenblatt.

Untergrundvorbehandlung

Der Untergrund muss fest, trocken, sauber, griffig, tragfähig, formstabil und frei von Trennmitteln oder sonstigen Verbund störenden Zwischenschichten sein. Grundsätzlich muss der Untergrund den bautechnischen Normen entsprechen. Je nach Beanspruchung wird eine Mindestfestigkeit des Untergrundes vorausgesetzt. Für eine leichte Beanspruchung, z. B. durch einfache Gehbelastung bzw. geringem Fahrverkehr mit leichten Fahrzeugen mit weicher Bereifung eine Festigkeitsklasse mind. CT-C30, C20/25 bzw. CA-C30. Für eine mittlere Beanspruchung, z. B. mäßiger Gehbelastung und Fahrverkehr mit PKW eine Festigkeitsklasse mind. CT-C40, C30/37 bzw. CA-C40. Bei erhöhter Beanspruchung, z. B. durch Staplerverkehr eine Festigkeitsklasse mind. CT-C50, C35/45 bzw. CA-C50. Die Untergrund-Restfeuchtigkeit darf bei Beton und Zementestrich 4 CM-% nicht überschreiten. Der Untergrund muss vor aufsteigender Feuchtigkeit geschützt und alle erforderlichen Horizontalsperren müssen eingebaut sein. Glatte Bodenflächen, z. B. mit der Stahlkelle geglättete Flächen, müssen zur Haftverbesserung angeraut werden. Vorhandene Verschmutzungen, z. B. Öle, Fette, Gummiabrieb, nicht tragfähige Schichten und Beschichtungen müssen durch geeignetes, objektbezogenes Verfahren, z. B. Abbeizen, Fräsen, staubfreies Kugelstrahlen, entfernt werden. Intakte, starre, fest haftende 2K-Beschichtungen müssen gereinigt und angeschliffen bzw. matt gestrahlt werden. Kleinere Ausbrüche und Schadstellen in mineralischen Untergründen mit einer spachtelfähigen Mischung aus Floortec 2K-Epoxi-Versiegelung 853 und Floortec Quarzsand 1526 nach vorheriger Grundierung oberflächenbündig beispachteln. Größere Schadstellen (Tiefe > 5 mm) mit den Reparaturmörteln des Brillux Betonschutz-Systems oberflächenbündig verfüllen. Metallflächen entfetten, entrostern und entzundern. Siehe auch VOB Teil C, DIN 18 363, Absatz 3.

Systemaufbau Floortec 2K-Epoxi-Versiegelung 853 –Standardausführung

| Untergrund | Grundanstrich | Zwischenanstrich | Schlussanstrich |
|---|--|------------------------------------|------------------------------------|
| Vorbehandelter, normal saugfähiger Zementestrich (≥ CT30) oder Beton (≥ C20/25) | Floortec 2K-Epoxi-Versiegelung 853, bis 15 % verdünnt | Floortec 2K-Epoxi-Versiegelung 853 | Floortec 2K-Epoxi-Versiegelung 853 |
| Vorbehandelter, stark saugfähiger Zementestrich (≥ CT30) oder Beton (≥ C20/25) | Floortec 2K-Aqua-Basis 809, 1:2 wasserverdünnt | | |
| intakte, starre 2K-Beschichtungen innen | falls erforderlich, rohe Stellen mit Floortec 2K-Epoxi-Versiegelung 853, bis 15 % verdünnt | | |
| abgebeizte Bodenflächen, innen | 2K-Epoxi-Varioprimer 865 | | |
| unbehandelte Metallflächen innen, z. B. Eisen, Stahl und verzinkter Stahl | | | |

Systemaufbau Floortec 2K-Epoxi-Versiegelung 853 – Rutschgehemmte Ausführung

| Untergrund | Grundanstrich | Zwischenanstrich | Schlussanstrich |
|---|--|---|------------------------------------|
| Vorbehandelter, normal saugfähiger Zementestrich (≥ CT30) oder Beton (≥ C20/25) | Floortec 2K-Epoxi-Versiegelung 853, bis 15 % verdünnt | Floortec 2K-Epoxi-Versiegelung 853, gefüllt mit 10 % Floortec Quarzsand 1526 (0,1–0, 4mm) | Floortec 2K-Epoxi-Versiegelung 853 |
| Vorbehandelter, stark saugfähiger Zementestrich (≥ CT30) oder Beton (≥ C20/25) | Floortec 2K-Aqua-Basis 809, 1:2 wasserverdünnt | | |
| intakte, starre 2K-Beschichtungen innen | falls erforderlich, rohe Stellen mit Floortec 2K-Epoxi-Versiegelung 853, bis 15 % verdünnt | | |
| abgebeizte Bodenflächen, innen | 2K-Epoxi-Varioprimer 865 | | |
| unbehandelte Metallflächen innen, z. B. Eisen, Stahl und verzinkter Stahl | | | |

Hinweise

- Zusammenhängende Flächen** Die Beschichtung von zusammenhängenden Flächen nur mit dem Material einer Chargennummer ausführen. Zur Erzielung einer im Farbton und Glanzgrad einheitlichen Oberfläche die Schlussbeschichtung möglichst dünn-schichtig und gleichmäßig ausführen.
- Dünnschichtiger Auftrag** Zur Erzielung einer im Farbton und Glanzgrad einheitlichen Oberfläche die Schlussbeschichtung möglichst dünn-schichtig und gleichmäßig ausführen.
- Für Be- und Entlüftung sorgen** Während der Verarbeitung und Trocknung im Innenbereich für gute Be- und Entlüftung sorgen. Je nach Erfordernis empfiehlt sich der Einsatz geeigneter Be- und Entlüftungstechnik, z. B. das Trockengebläse TG1 1800.
- Taupunkttemperatur beachten** Bei Nichtbeachtung der Taupunkttemperaturgrenze (besonders bei starken und kurzfristigen Temperaturschwankungen sowie in heißen Sommermonaten) können, z. B. in Kellerräumen Farb- und Glanz-scheckigkeiten auftreten.
- Optische Beeinträchtigung** Inhaltsstoffe aus organischen Substanzen (z. B. Tee, Kaffee, Rotwein, Pflanzenteilen, Blättern etc.) und Chemikalien wie Desinfektionsmittel und Säuren können zu Farbtonveränderungen in der Beschichtung führen. Durch schleifende Beanspruchungen können Kratzer in der Oberfläche entstehen. Die Funktionsfähigkeit wird durch diese optischen Veränderungen nicht beeinflusst.

Hinweise

| | |
|---|---|
| Abbeizen nicht intakter Altbeschichtungen | Das Abbeizen nicht intakter Beschichtungen ist aus ökologischen Gesichtspunkten zu prüfen. 2K-Beschichtungen sind nur schwer oder gar nicht abbeizbar. Fast alle mechanischen Methoden zum Entfernen nicht intakter Beschichtungen verändern die Oberfläche so, dass zusätzliche egalisierende Maßnahmen notwendig werden. Bei ausreichender Festigkeit des Untergrundes empfehlen wir nach dem Entfernen und Vorbereiten des Untergrundes die Anwendung dickschichtiger 2K-Bodenbeschichtungen. |
| Reinigungsfähigkeit rutschgehemmter Beschichtungen | Rutschgehemmte Beschichtungen erhöhen die Sicherheit, sind jedoch aufgrund der erhöhten Rauigkeit schmutzempfindlicher und im Vergleich zu glatten Oberflächen nicht so leicht zu reinigen. |
| Nutzung und Beanspruchung | Versiegelungen und Beschichtungen auf Bodenflächen unterliegen einem nutzungsbedingten Verschleiß. Die individuelle Nutzungsdauer ist im Wesentlichen abhängig von der Schichtdicke und der Intensität der Beanspruchung. Beanspruchungen durch Schleifen (z. B. durch harte Stuhlrollen, Sand, Splitt, Metallspäne) können helle, auch weißliche Kratzer und Riefen verursachen und eine optische Beeinträchtigung darstellen. Die Intensität und Sichtbarkeit ist abhängig vom gewählten Farbton. Die technische Funktionsfähigkeit der Bodenflächen wird hierdurch nicht beeinträchtigt. |
| Einsatz von Bürostühlen | Bürostühle müssen mit weichen Rollen Typ W nach DIN EN 12529 ausgestattet sein. |
| Oberflächenschutz durch Stuhl-/Möbelgleiter | Stühle mit defekten oder fehlenden Stuhlgleitern sowie ungeeignete Stuhlrollen zerstören sowohl den Oberflächenschutz als auch die Versiegelung, sie sollten daher nicht verwendet werden. Der Einsatz geeigneter Stuhl-/Möbelgleiter (keine einfachen, selbstklebenden Filzgleiter) ist dringend zu empfehlen. |
| Reinigung und Pflege | Für die Reinigung und Pflege der versiegelten Bodenflächen steht die „Reinigungs- und Pflegeanleitung 853p“ als separate Ausführungsbeschreibung zur Verfügung. |
| Weitere Angaben | Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten. |

Technische Beratung

Weitere technische Auskünfte erteilt der Brillux Beratungsdienst unter:
Tel. +49 251 7188-239
Fax +49 251 7188-106
tb@brillux.de
oder Ihr persönlicher Technischer Berater im Außendienst.

Dieses Praxismerkblatt basiert auf intensiver Entwicklungsarbeit und langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Der Verarbeiter/Käufer wird nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieses Praxismerkblatts mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar. Version I

Brillux
Weseler Straße 401
48163 Münster
Tel. +49 251 7188-0
Fax +49 251 7188-105
info@brillux.de
www.brillux.de